

## Eine kurze Geschichte der Fatima-Stätte von Wiltz

### Das Gelübde während der Ardennenoffensive

Die heute viel von Portugiesen besuchte Pilgerstätte in Wiltz hat einen luxemburgischen Ursprung. Schon 1942 kommt es am Jahrestag der Marienerscheinungen von Fatima zur Idee, in Wiltz ein Heiligtum zur Ehre der Madonna von Fatima zu errichten.

1945 steht am 13. Januar während schwerer Kämpfe der Ardennenoffensive die Evakuierung der Bevölkerung bevor. Im Keller des Pfarrhauses unterschreiben zehn Erwachsene das feierliche Gelübde zur Errichtung des Heiligtums, welches in verschiedenen Kellern verbreitet wird. Am 20. Januar wird dieses Kriegsgelübde in der beschädigten Kirche feierlich erneuert:

“...wir nehmen alle teil an der Verwirklichung unseres Kriegsgelübdes, dem öffentlichen Kreuzweg mit der Kapelle, welche dem Herzen Jesu und der Muttergottes geweiht wird.“

### Das Heiligtum entsteht

Am 11. September 1946 besucht die originale Statue der Jungfrau von Fatima aus Portugal den Platz „op Bässent“, den künftigen Standort des Heiligtums, wo aus diesem Anlaß eine erste feierliche Messe zelebriert wird. Am 8. Februar 1951 kommt es zur Bildung eines Aktionskomitees mit dem Ziel der Verwirklichung und des Unterhalts der s religiösen Ortes „op Bässent“.

Im Herbst beginnen die Arbeiten. Bischofs-Koadjutor Mgr. Léon Lommel hatte in Vertretung des erkrankten Bischofs Mgr. Joseph Philippe die Stätte in Anwesenheit des Kulturministers Pierre Frieden eingeweiht. Dechant Dr. Prosper Colling erneuert bei dieser Gelegenheit das Kriegsgelübde das Kriegsgelübde. 1958 kann der Kreuzweg eingeweiht werden, dessen Stationen aus den verschiedenen Gesteinsarten des Großherzogtum gestaltet sind: Sie wur-

den von Privatpersonen und christlichen Vereinigungen gespendet.

### Die Pilgerfahrt der Portugiesen

1968 findet die erste offizielle Pilgerfahrt immigrierter portugiesischer Arbeiterfamilien zum Denkmal der Notre-Dame de Fatima in Wiltz statt. Mgr. Jean Hengen, Bischof von Luxemburg, schenkt 1972 der Pfarrei von Niederwiltz eine Kopie der Statue der Jungfrau von Fatima. 1973 kommt es dann zur offiziellen Partnerschaft zwischen den Heiligtümern von Fatima in Portugal und Wiltz in Luxemburg. Die Krönung der Statue durch die Bischöfe von Vila Real (Portugal) und Luxemburg vorgenommen.

### Religiöse Praxis im Jahreslauf

1973 wurde auch das Kriegsgelübde feierlich erneuert. das vor 50 Jahren von den Pfarrmitgliedern von Niederwiltz

in großer Verzweiflung abgelegt wurde. Jedes Jahr an Karfreitag erinnern die Gläubigen in Wiltz an die Leiden Jesu Christi, indem sie in einer Prozession den Berg aufsteigen und den Kreuzweg „op Bässent“ begehen. Sie erinnern an die Opfer des zweiten Weltkrieges, besonders der Ardennenoffensive, deren Namen in den Stein zur Füßen der Jungfrau Maria eingraviert wurden.

Alljährlich zum Himmelfahrtstag findet die Pilgerfahrt der portugiesischen Mitbürger statt, die sich in der Dekanatskirche sammeln um zu Tausenden in einer lebhaften Prozession zum Heiligtum „op Fatima“ aufzusteigen, wo portugiesische und luxemburgische Kirchenvertreter gemeinsam eine feierliche Messe zelebrieren.

Das ganze Jahr finden Einheimische und Besucher den Weg nach „Bässent“ um sich vor dem Herzen Jesu und der Jungfrau Maria zu sammeln und zu beten.

Den Kindern Lucia, Francisco und Jacinta soll 1917 in Fatima Maria erschienen sein

